

„Du bist von Gott geliebt“

Die biblische Jahreslosung feiert 2029 Jubiläum mit einem Wort aus dem Buch Daniel

2029 wird dreistellig. Die 100. biblische Jahreslosung heißt dann: „Du bist von Gott geliebt.“ Erstmals überschreibt damit ein Bibelvers aus dem Buch Daniel ein Kalenderjahr. Darüber hat die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) am 25. März in Berlin entschieden. Nicht als simples „Gefällt mir“, sondern in leidenschaftlicher Auseinandersetzung – ganz im Sinne der Schrift. „Die Bibel, das sind ja nicht lauter Liebe-Gott-Geschichten, sie handeln schon mal von Stinkwut oder von Sprachlosigkeit“, sagt die Vorsitzende, Jutta Henner. Bei der Jahrestagung wurden außerdem die zwölf biblischen Monatssprüche für 2029 festgelegt, vier aus dem Alten und acht aus dem Neuen Testament. Die Lutherübersetzung und die Einheitsübersetzung halten sich bei den Formulierungen die Waage. Die Losungen werden drei Jahre im Voraus gewählt, damit sie sich nicht zu stark dem Zeitgeist dienstbar machen. Das Wort Daniel 9,23 erhielt die meisten Stimmen, weil es „Evangelium pur“ ist, so Florian Voss von der Deutschen Bibelgesellschaft.

30 Delegierte, davon fünf Jugenddelegierte, bildeten vier Arbeitsgruppen. Die Teams brachten je zwei Vorschläge für die 100. Jahreslosung ein, die sie vorab – hinter verschlossenen Türen – diskutiert hatten. Gyburg Beschmidt, Delegierte der Vereinigung Evangelischer Freikirchen, mahnte: „Die Losung gilt für ein ganzes Jahr, sie sollte plakativ genug sein, das zu tragen.“ Die Losung wird auf Postern, Kalendern oder Bannern in und um Kirchen im öffentlichen Raum vom Schaukasten, über den Zaun des Pfarrgartens bis zum Kirchturms, plakatiert. Sie soll sowohl im Vorbeigehen inspirieren als auch Gemeinden zurüsten.

23 Werke zählt die ÖAB; Deutschland, Österreich, die Schweiz und das Elsass sind im Bündnis vertreten. Jedes Mitglied reicht Bibelworte für die zu ermittelnde Losung ein. Zu beachten ist, dass die Vorschläge für wenigstens fünf Jahre nicht schon als Monatsspruch nominiert waren, sonst fallen sie weg. Gibt es Überschneidungen bei den Vorschlägen, reduziert sich die Zahl der Vers-Kandidaten. Ein mehrfach genannter Spruch gehe mit Heimvorteil ins Rennen, „weil klar wird: Der hat was“, sagt Jutta Henner. Bis die Jahreslosung feststand, hatten die Anwesenden Schweigepflicht – und Smartphones Sendepause.

Kirchliche Jugendarbeit legte 1925 den Grundstein für das Zustandekommen der Jahreslosungen. Hervorgegangen ist die ÖAB aus der christlichen Jungmännerarbeit (dem heutigen CVJM) und dem Reichsverband weiblicher Jugend, dessen Leiter, Pfarrer Otto Riethmüller, 1930 die erste Jahreslosung festhielt: Römer 1,16; „Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht.“ Bis heute sind zwei Bibelfassungen für den Wortlaut der Jahreslosung zulässig, Martin Luthers Übersetzung (in der Auflage von 2017) und die Einheitsübersetzung (2016), damit ökumenischer Konsens erfolgen kann. An die Bedeutung des Bibellesens bei jungen Menschen knüpft die Teilnahme der Jugenddelegierten bis heute an. Die Leipziger Studie zum Bibelgebrauch (2022/23) ermittelte in der Altersgruppe der 18- bis 34-Jährigen: „Diese Generation ist weniger christlich, aber liest mehr in der Bibel“, zitiert Jutta Henner. Dieselbe Ernsthaftigkeit beobachte sie bei den Jugenddelegierten. Die kommen teils von Schulen, teils direkt aus den Mitgliedswerken, wo sie etwa ein Praktikum gemacht haben, von Hochschulen oder sie bewerben sie sich individuell.

Kontakt: Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin, T. (030) 65211-1862, E-Mail: info@oeab.de
www.oeab.de